

## **Stellungnahme der Jungen Bürger in der Stadtratssitzung am 15. Juli 2010 zum Stadtbuskonzept 2011**

Mit dem neuen Stadtbuskonzept bieten wir unseren Bürgerinnen und Bürgern ein nachfragegerechtes Taktsystem an, das sowohl die Innenstadt, die Stadtteile wie auch die Einkaufszentren, das Krankenhaus, den Bahnhof, die Schulen und nicht zuletzt die zahlreichen Arbeitsplätze in der Industriestraße erschließt.

Der Anschluss an das Bahnnetz, insbesondere Richtung Augsburg, aber auch nach Norden wird intensiviert.

Es liefert einen Beitrag zur Reduzierung des Individualverkehrs, was vor dem Hintergrund von Lärm-, aber auch Feinstaubbelastung die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt erhöht.

Aufgrund der Linienführung und der Taktfrequenzen, stellt das Konzept eine Alternative zum Auto und damit zum Individualverkehr dar und dient damit nicht nur der Grundversorgung nicht motorisierter Personen. Es wird zudem in der Lage sein, einen Teil der in Zukunft weiter steigenden Mobilitätsbedürfnisse unserer Bürgerschaft im innerstädtischen Raum abzudecken. Ich denke hierbei nicht zuletzt auch an das von den Jungen Bürgern favorisierte Senioren-Taxi oder aber den Bereich der Schülerbeförderung.

Aber: Dieses Angebot und diese Vorteile können wir auf Dauer aber nur halten, wenn ein einigermaßen wirtschaftlicher Betrieb gewährleistet wird, d. h. das Angebot – Fahrpläne und Linienführung - spricht möglichst viele Fahrgäste an und wird damit auch von vielen wahrgenommen. Ich hoffe daher, dass das Angebot möglichst viele Autofahrer zum Umsteigen auf den Bus motivieren wird, insbesondere auf den Weg von und zur Arbeit.

Die ersten beiden Jahre nach Einführung sollten aus Sicht der JB als Versuchsjahre angesehen werden. Nach eineinhalb Jahren sollte dem Stadtrat ein ausführlicher Bericht durch die Verwaltung gegeben werden.

Zeigt sich aber bereits früher und mit aller Deutlichkeit, dass die Akzeptanz des Stadtbusses ungenügend ist und die gesetzten Ziele auch nach den zwei Jahren offensichtlich nicht erreicht werden, so sollte der Stadtrat über eine frühzeitige Änderung des Betriebes nachdenken. Aus diesem Grund sind die Verträge auch dahingehend zu berücksichtigen.

Abschließend danke ich Ihnen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister dafür, dass unser Vorschlag, allen Schülern die kostenfreie Nutzung der Stadtbusse zu ermöglichen – also auch denjenigen Schülern, die unter der zwei bzw. drei Kilometergrenze wohnen, mit in die Überlegungen aufgenommen und geprüft werden.

Martin Reitinger  
Stadtrat